

*

Abrupt betroffen von Corona war die Reisebranche. Sie hat sich seit März nicht wieder erholt. In der Region wirkt sich das so aus, dass beispielsweise das Reisebüro Wynental von Gerhard Dätwyler, das jahrelang an der Menziker Bahnhofstrasse beheimatet war, **ausgezogen** ist. Nun befindet sich das Büro als Einmannbetrieb an der Unteren Dägelmattstrasse in Menziken. Zu Beginn des Lockdowns war man darum bemüht, die zahlreichen Kunden an ihren Destinationen nicht stranden zu lassen und wohlbehalten nach Hause zu bringen. Seither beherrschen **Annulationen und Umbuchungen** den Alltag, aber kaum Neubuchungen. Der Umsatz aller letzten Monate beläuft sich auf rund dreitausend Franken.«Vorher war es oft pro Tag mehr», so Dätwyler. Offiziell spricht man in der Branche von einschneidenden **Umsatzeinbrüchen** von bis zu 95 Prozent. Gelder für «Härtefälle» sind zwar vom Bund beschlossen worden, bisher aber in der Realität noch immer nicht verfügbar, jedenfalls in der Reisebranche. «Vermutlich ist ein hochbezahlter Mitarbeiter dabei, ein Formular zu kreieren, das man dann hoffentlich ohne Hochschulabschluss ausfüllen kann», hat Dätwyler immerhin den (Galgen-)humor nicht verloren. Eine Art Hilfe erlebt er immerhin von **treuen Kunden**. Viele von ihnen, welche eine gebuchte Reise nicht antreten konnten, haben diese auf später verschoben, ihr Geld aber **nicht zurückgefordert**.